

Weitblick

MITTEILUNGEN DER AFP KÄRNTEN UND STEIERMARK

Erscheinungsort Klagenfurt

Folge 123 – Dezember 2017

Verlagspostamt 9020
p.b.b. 02Z030436 M

Eine Art kollektive Bewußtlosigkeit

Der 1951 in Wien geborene Sänger, Komponist, (Text)-Autor, Gitarrist, Multiinstrumentalist und Songwriter Peter Cornelius im Interview mit der Kronenzeitung vom 18. Oktober 2017: „Es gibt derzeit eine Art kollektive Bewußtlosigkeit, die nicht wirklich ihr Ende findet. Man kann nicht davon ausgehen, daß die ganze Menschheit in Europa mit Valium im Trinkwasser beeinflusst wird, aber es wirkt oft so. Ich bin schon ein Zyniker und guter Beobachter und habe dem Metier Entertainment immer viel zugetraut, aber was da in den letzten 15 Jahren passierte, hätte ich nie für möglich gehalten. Es geht heute alles mit dem Zeitgeist konform. Der Zeitgeist, der eigentlich nicht zu orten ist. Wie schaut der aus? Wie fühlt er sich an oder wie schmeckt er?

Jetzt kommen dann noch Zustände, daß wir in Europa eigentlich **umgevolkt** werden sollen. Eine groß angelegte Geschichte und die Leute reagieren nicht darauf, was ich sehr verrückt finde. Niemand bringt mehr genug antizipatorische Fantasie auf, um zu sehen, was da passieren wird.

In Wien gibt es ein Lokal, da gehen die Leute mit Dirndl und Lederhose in einen Keller und spielen Alm. Wie viel fällt uns da noch dazu ein? Das ist dann ein Ganzjahreskostümfest. Das hängt auch wieder mit der Rückbesinnung auf unsere Kultur und "Werte" zusammen. Es ist in vielen Fällen eine unbewußte Reaktion auf die Gleichmacherei der Berufsverbrecherbande in Brüssel. Sie wollen ein zusammengemanshtes Insgesamt-Europa fabrizieren. Jean-Claude Juncker, dieser Alkoholiker, der Chef einer Kommission spielt, den hat niemand wirklich gewählt, sondern er hat sich über Umwege hineingehievt und will Österreichern erklären, wie sie leben sollen.

Wenn man das Wort Nation verwendet, begibt man sich auf dünnes Eis, aber warum? Sind unsere Kicker jetzt plötzlich auch kein Nationalteam mehr, wenn wir sie irgendwo hinschicken? Es ist komisch, daß nicht offenbar ist, was sich da tut.

Political Correctness gehört sowieso abgeschafft, sie ist nur ein Mittel, um so bequem wie möglich lügen zu können, indem man die Dinge nicht beim Namen nennt. Diese verschlagene Politikaste hat sich das sofort als Instrument zu eigen gemacht, um bequemer mit Dingen umgehen zu können. Sie können im Nachhinein immer sagen, sie wären falsch verstanden worden und hätten alles nicht so gemeint.

Wir müssen irgendwann einsehen, daß unsere Kultur, Identität und von mir aus auch unsere Traditionen aus dieser europäischen Welt verschwinden sollen, als hätte es das nie gegeben. Der Fahrplan für alles, was jetzt passiert, steht.“

KÄRNTEN UMGEVOLKT

Laut der Landesstelle für Statistik leben im Jahr 2017 in Kärnten mindestens 145 verschiedene Nationalitäten.

WELTFREMD

Die bekennende „Grüne Stammwählerin“ Sibylle Hamann beschreibt in der links-liberalen Presse Grünwähler folgendermaßen: „Man konnte sich abheben, sich als Teil einer interessanten Minderheit fühlen, jung, hip, urban. Man trug stolz den „Bio macht schön“-Stoffbeutel beim Einkaufen im Bio-Supermarkt mit sich herum und wollte sich für seine Wahlentscheidung, die man rechthaberisch und besserwisserisch getroffen hat, Bewunderung und Applaus abholen.“ Das ist es wohl, was Rüdiger Safranski meint, wenn er von „infantiler Weltfremdheit und dem daraus resultierenden Moralismus“ spricht.

Jahrzehntelange politische Bildung in unseren Schulen zeigt Wirkung.

UNFRIEDENSTIFTER

Auf dem Friedhof in Klagenfurt Anabichl gab es eine große Tafel mit dem berühmten Gedicht von Paul Beuthe für unsere Gefallenen. Die wurde bei Nacht und Nebel gestohlen. Nun stehen dort ein paar Steinsockel mit der zweisprachigen Aufschrift HIER MAHNEN NS OPFER. OPOMINJA ZRTVE NACIZMA MKK 2017. Selbst bei den Ehrengräbern für die Gefallenen des Ersten (!) Weltkriegs steht so ein Sockel.

Verantwortlich dafür ist der Verein MKK MEMORIAL KÄRNTEN-KOROSKA. Der Gründungsbormann ist bekannt. Er heißt Vinzenz Jobst, ein Klagenfurter.

Was wir gerne wissen möchten wäre:

- 1.) Wer hat diese Aktion auf einem Friedhof genehmigt?
- 2.) Wer hat diese Aktion bezahlt?
- 3.) Wie hoch waren die Kosten für diese Antifa-Aktion?
- 4.) Wie hoch sind die Subventionen für den Verein MKK?
- 5.) Stimmt es, daß der Verein eine Subvention von € 60.000.— vom Bund zu erwarten hat?

Die Kärntner haben für die Zünderei von Unfriedensstiftern kein Verständnis.

Ein Friedhof ist kein Tummelplatz für antifaschistische Agitationen, noch ist in Kärnten Deutsch die Amtssprache, und Klagenfurt ist keine zweisprachige Gemeinde. Das sollten die Verantwortlichen zur Kenntnis nehmen und die Sockel wieder entfernen.



Selbstbestimmungstag der Völker 9. November – Fall der Berliner Mauer

Die AFP bat auch heuer alle volksbewußten Menschen in ganz Europa, diesen Tag gemeinsam zu begehen. In Stolz und Würde. Im Bekenntnis zur Geschichte und Gegenwart des eigenen Volkes. Und in der Hoffnung auf ein Europa der Völker – und nicht der Bürokraten und Parasiten.

JAHRELANGE UNKLARHEIT

Die Wirtschafts- und Korruptionsstaatsanwaltschaft (WKStA) ermittelt seit mehr als fünf Jahren gegen die SPÖ-eigene Werbeagentur Top-Team – der Grund: 150.000 Euro wurden an eine Klagenfurter Werbeagentur ohne Ausschreibung vergeben. Laut WKStA-Sprecher Erich Mayer hätte es im November 2013 einen Abschlußbericht darüber geben müssen. Er sprach damals von sechs Beschuldigten, darunter vier aktive bzw. ehemalige SPÖ-Politiker (Peter Kaiser, Gaby Schanung, Reinhart Rohr und Wolfgang Schantl) und zwei Mitarbeiter der Kärntner Landesregierung. Politiker anderer Parteien wären nicht unter den Beschuldigten, auch die genaue Schadenssumme wird erst nach Abschluß der Ermittlungen feststehen.

Jahre zogen ins Land, um Top-Team wurde es still bis zum August 2017. Da wurde gemeldet, daß „die Werbeagentur ‚Top-Team‘ Insolvenz angemeldet hat“. Die Verbindlichkeiten betragen 80.000 Euro, fünf Dienstnehmer sind betroffen. Als Ursache für die Insolvenz werden vom Alpenländischen Kreditoren Verband (AKV) Umsatzrückgänge bei Deckungsbeiträgen und rückläufige Einnah-

men angeführt.

Im Zuge der Top-Team-Ermittlungen ist man auf Unterlagen aus dem Büro von Ex-Landeshauptmann Gerhard Dörfler (FPK) gestoßen. Dabei ging es um eine Medienkampagne, die Dörfler nicht im gleichen Jahr bezahlen ließ, sondern das Budget dafür verschoben haben soll. Staatsanwältin Maschl-Clausen dazu: „Es liegt der Verdacht des Amtsmissbrauchs vor.“ Dörfler fühlt sich verfolgt „Typisch, daß jetzt nur ich vorgeführt werde“ – weil in der ähnlichen Causa Top Team, welche die Kärntner SP betrifft, noch keine Enderledigung vorliegt. Dörfler wurde im Jahr 2017 im sogenannten „Broschürenprozeß“ zu acht Monaten bedingt plus Geldstrafe verurteilt (nicht rechtskräftig).

ZITAT

LH Peter Kaisers Top Team Ansage: „Wenn es eine rechtskräftige Anklage gibt und ein Verhandlungstermin feststeht, werde ich mein Land nicht belasten.“ Aber: „Ich gehe davon aus, daß die Sache (Top-Team) eingestellt wird.“

„Der Staat als der übelste Zuhälter von allen“

Wie dreist uns die Republik bei jedem Atemzug beraubt, ohne daß wir es merken!

Christian Ortner berichtet in der links-liberalen *Presse*: „Den wenigsten Menschen dürfte bewußt sein, wie dreist, maßlos und unverschämt der Staat mittlerweile an jedem Geschäft, das Bürger miteinander tätigen, nicht nur mit-schneidet, sondern sich zum Hauptprofiteur macht, der völlig unverhältnismäßig den wirtschaftlichen Erfolg seiner Untertanen absaugt wie ein Vampir das Blut seines Opfers.“

Wenn zum Beispiel VW ein Mittelklasseauto an einen hiesigen Kunden verkauft, macht der Staat dabei sofort einen Profit von etwa 25 bis 30 Prozent des Kaufpreises in Form von Steuern. Der Hersteller dagegen erzielt nach Expertenschätzungen zwischen drei und fünf Prozent des Verkaufspreises als Reingewinn. 30 Prozent für den Staat, maximal fünf Prozent für den, der das ganze unternehmerische Risiko trägt – das erscheint eher nicht wie eine verhältnismäßige Besteuerung; das erinnert an Bräuche des Rotlichtmilieus.“

ZITAT

Dr. Günther Loewit: „Die ursprünglich von der Natur vorgesehene Heimat eines Kindes ist nicht die staatliche Kinderbetreuungseinrichtung, sondern die Familie.“

BESONDERE REGELN

Deutsche bekommen bei der „Tafel“, was „Asyl-Kunden“ zurücklassen. Wenn sich in Not geratene Deutsche zwar zur „rechten Zeit“ um Speis und Trank an einer „Tafel“, wie der „Schottener TAFEL e.V. Ausgabestelle Nidda“ (Hessen) anstellen, jedoch ein „Schutzsuchender“ verspätet erscheint, um verköstigt zu werden, wird dieser vorgereicht. Denn für ihn gelten besondere Regeln: in Deutschland angekommen, darf man sozusagen gustieren und „aus kulturellen und persönlichen Gründen“ Lebensmittel „zurückreichen“. Diese bekommen dann die Deutschen.

Die Meinung der Mehrheit

Die APA meldete im April 2017: „Europaweit meinen im Durchschnitt 90 Prozent, manche oder alle Politiker seien korrupt.“

Zur Kärntner Volksabstimmung

Anlässlich der Feiern zu „40 Jahre Kärntner Volksabstimmung“ erklärte der damalige Bundespräsident Adolf Schärf (SPÖ): „Die Kärntner Abstimmung von 1920 ist ein Beispiel dafür, daß Grenz- und Minderheitenprobleme gerecht und menschlich gelöst werden können. Möge es nachgeahmt werden, wo immer das möglich ist. Manchmal sind die wahren Ziele und Beweggründe hinter den Nebelwänden der lärmenden Propaganda und der tönenden Phrase nicht leicht zu erkennen. Aber die Grundsätze, um die es geht, sind überall die gleichen. Um so mehr Grund haben die Kärntner und mit ihnen alle Österreicher, ernst und stolz des Tages zu gedenken, an dem hier das Kärntner Volk selbst eine nationale Frage entschieden hat, so wie es überall dort geschehen sollte, wo ein Staat Menschen in einem Grenzgebiet seinen Willen aufzwingen möchte.“

Das ist GRÜN

Zur Erinnerung an die Kärntner Volksabstimmung des Jahres 1920 lud im Jahr 2017 der GRÜNE Matthias Köchl aus Krumpendorf zu einem Rave – das ist eine Veranstaltung mit harter Techno-Musik. Mit dabei war auch der „Mister Kärnten 2017“ der gebürtige Iraner Parsa Djawadiraad.

Der Grüne Köchl kann mit seinem Mister Kärnten raven gehen.

AUSZEICHNUNG ?

Reicht es nicht für Gold? Das fragten sich wohl einige, als bekannt wurde, daß das Land Kärnten Peter Handke den Landesorden in Silber verleiht.

Eine Ehrung in Gold sei gemäß einer Richtlinie aus dem Jahr 1993 nicht möglich gewesen, hieß es aus dem Büro des Kärntner Kulturlandesrats, diese höchste Auszeichnung stünde nur Spitzenpolitikern (!) zu.

Ausnahmen von der Regel gab es jedoch schon. Mit Gold geehrt wurden z. B. Udo Jürgens, Franz Klammer und der Dalai Lama, und jedem Landeshauptmann wird die Goldene automatisch verliehen.

Impressum: WEITBLICK – Herausgeber: AFP Kärnten, Medieninhaber: Ingrid Kraßnig (vormals Sepp Kraßnig). Alle einschließlich Redaktion: 9020 Klagenfurt, B. Schwarzstr. 33. Höhe der Beteiligung 100 Prozent. Druck: Digitalcenter Repa Copy, 9020 Klagenfurt. Blattlinie: Der WEITBLICK tritt für die Grund- und Freiheitsrechte aller Völker ein. Für Spenden aus EU-Ländern vermerken Sie bitte folgende Nummern: **PSK Kto. 75.505.994, BIC : OPSKATWW, IBAN: AT660000000075505994.**

BITTE UNTERSTÜTZEN SIE UNSERE ARBEIT MIT IHRER SPENDE

Eibiswalder ehrten ihren Dichter

Als steirischer Mundartdichter gibt es bis heute keinen, der so tief und so ausschließlich im Boden seiner Heimat wurzelt, wie der Arzt Hans Klöpfer.

Nachdem die Feier zu seinem 150. Geburtstag von der Marktgemeinde Eibiswald „aufgrund operativer Problemstellungen“ – sprich „Nähe zu den Nazis“ - abgesagt wurde, gingen in der Bevölkerung die Wogen hoch. Das kurzerhand gegründete Bürgerkomitee „Sechs Eiben“ nahm die Sache in die Hand und organisierte eine Feierstunde für den Eibiswalder Ehrenbürger.

Daraufhin konnten die Marktgemeinden Eibiswald und Wies nicht anders und luden zur Eröffnung des „Hans Kloepfer Wanderweges“.

Kušej übers Burgtheater

Im Herbst 2019 soll Martin Kušej Intendant des Burgtheaters werden. Kostproben seiner Eignung gibt er uns schon jetzt:

„Gerade Wien ist ja berühmt dafür, daß da irgendwie so ein riesiger Suppentopf ist, da steht österreichisches Theater drüber, und dort wird umgerührt oder herumgeschwommen. Ich schütte da sicher mal die Hälfte oder zwei Drittel von diesem Suppentopf aus und koche mal eine neue Suppe auf.“

Vielleicht sollte er sich besser als Koch bewerben.

ZITAT

Peter Pilz: „Sagen Sie mir einen einzigen Schwarzen oder Roten, der freiwillig den Futtertrog verläßt.“

Serge Menga spricht Klartext

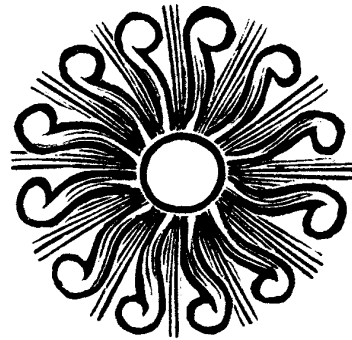
Serge Nathan Dash Menga wurde 1977 in der Demokratischen Republik Kongo geboren und kam im Alter von elf Jahren nach Deutschland. Er sagt: „Wer glaubt, daß diese ‚Flüchtlingskrise‘ ein Zufall ist, der irrt sich. Das ist gewollt. Deutschland hat eine Kultur und Geschichte, von der andere Länder nur träumen, und da will man uns erzählen, daß es nicht möglich ist, die Grenzen zu schützen? Wäre ich Bundeskanzler dieses Landes, ich würde eine knallharte Politik fahren. Bist du ein Freund, tritt ein. Bist du kein Freund, bleib draußen. Ich hätte kein Problem damit, jemand außer Landes zu schicken, der keinen Ausweis mehr hat.“

Mehrere Millionen Afrikaner warten schon darauf, über das Meer in die EU zu gelangen, und die werden Wege finden. Wenn man das wirklich aufhalten möchte, dann gibt es dafür eine ganz einfache Methode: Europa muß aufhören, sich in die Politik der afrikanischen Länder einzumischen. Man muß aufhören, Länder mit Waffen zu beliefern, von denen man weiß, daß die nachher gegen die eigene Bevölkerung eingesetzt werden. Man muß aufhören, Entwicklungshilfegelder in Länder wie den Kongo – wo ich ursprünglich herkomme – zu schicken, weil man weiß, daß der dortige Präsident Joseph Kabila ein Krimineller ist. Wer wirklich glaubt, daß hunderte Millionen Euro, die jedes Jahr als Entwicklungshilfe in Länder wie den Kongo fließen, für Projekte eingesetzt werden, die der Bevölkerung zugute kommen, der ist dumm. Die ersten, die die Hand aufhalten, sind Präsident Kabila und seine Leute. Und die Flüchtlinge von dort sind zum Teil schon unterwegs nach Europa, und sie werden hier Kinder auf die Welt bringen.

Deutschland wird nie wieder das Deutschland sein, das wir mal hatten. Verlierst du die Mehrheit in deinem eigenen Land, verlierst du deine Identität, das ist einfach so.“

ZITAT

Friedrich Schiller: „Nicht ohne Schauer greift des Menschen Hand in des Geschicks geheimnisvolle Urne.“



**Allen unseren Lesern und Freunden
ein frohes Fest
und ein gutes Jahr 2018 !**

Blickt einen Augenblick
auf,
auf
ihr Gebückten,
ge-demütigt ihr
in den Fesseln
des Wohlstands.
Blickt einen Augenblick
auf
zu den Sternen,
den wunderbar glänzenden,
unterbrecht euer
hastiges Tun
und denkt:
Wieder wendet die Sonne sich,
unsichtbar,
unhörbar,
ungreifbar
wendet sie,
bringt euch
ein neues Jahr
bringt euch das Licht,
bringt euch wieder
Blumen
und Gräser
und Blüten.
Dankt es ihr
mit einem
Augen-blick
zu den Sternen!

Konrad Windisch

Im März 2017

gab es in Kärnten 3.658 Mindestsicherungsbezieher. Ein Drittel der Bezieher einer Mindestsicherung, sie beläuft sich auf 840 Euro im Monat, sind Asylanten – entweder Asylberechtigte oder subsidiär Schutzberechtigte. Das sind jene, die trotz negativem Bescheid im Land bleiben dürfen.

Warum darf ein Asylant, der einen negativen Bescheid bekommt, weiterhin in unserem Land bleiben und Mindestsicherung kassieren?

**EIN UNRECHT HINNEHMEN ZIEHT EIN ANDERES
UNRECHT NACH SICH.**

Aus Spanien

HABEN SIE SCHON BEWÄLTIGT ?

Das Entstehen einer Greuellüge

Einen klassischen Fall der Entstehung eines Greuelmärchens führt der britische Parlamentsabgeordnete Arthur Ponsonby in seiner Sammlung von „Lügen in Kriegszeiten“ an. Der wesentliche Inhalt:

Nach mehrtägiger Belagerung hatten die deutschen Truppen am 9./10.10.1914 Antwerpen eingenommen. In Deutschland läuteten deswegen die Glocken. Die Kölnische Zeitung schrieb: „Als die Einnahme von Antwerpen bekannt wurde, läuteten die Kirchenglocken.“

Der französische Le Matin machte daraus: „Nach der Kölnischen Zeitung wurde die Geistlichkeit von Antwerpen gezwungen, nach der Einnahme der Festung die Kirchenglocken zu läuten.“

Am nächsten Tag schrieb die Londoner Times: „Nach dem, was Le Matin aus Köln vernommen hat, wurden die belgischen Priester, die sich weigerten, bei der Einnahme von Antwerpen die Kirchenglocken zu läuten, aus ihren Ämtern vertrieben.“

Der italienische Corriere della Sera meldete daraufhin: „Nach dem, was die Times von Köln über Paris erfahren hat, wurden die armen belgischen Priester, die sich weigerten, bei der Einnahme von Antwerpen die Kirchenglocken zu läuten, zu Zwangsarbeit verurteilt.“

Das griff le Matin in Paris wieder auf und fabrizierte daraus die Greuelnachricht: „Nach Mitteilungen, die dem Corriere della Sera von Köln über London zugegangen sind, bestätigt es sich, daß die barbarischen Eroberer von Antwerpen die armen belgischen Priester zur Strafe für ihre heldenhafte Weigerung, die Kirchenglocken zu läuten, als lebendige Klöppel mit dem Kopf nach unten, an die Glocken gehängt haben.“

Aus der Tatsache, daß in Köln nach der Einnahme von Antwerpen die Glocken geläutet wurden, entstand diese Propagandalüge.

Schulleiter-Ausschreibung

in Kärnten im Jahr 2017

Nach der Landtagspetition der SPÖ und ÖVP hat nun der Völkermarkter Gemeinderat in der jüngsten Sitzung einstimmig eine Petition gegen die Ausschreibung von Leiterstellen an zweisprachigen Volksschulen verabschiedet.

Diese besagt, daß Bewerber, die die zusätzliche Lehrbefähigung in deutscher und slowenischer Sprache oder nachweisliche Kenntnisse der slowenischen Sprache in Wort und Schrift auf (B 1) nachweisen können, vorrangig in Betracht gezogen werden. „Das ist eine Diskriminierung von einsprachigen Lehrern“, sagt Stadtrat und Antragssteller Hans Steinacher (FPÖ).

KEIN DEUTSCHES KIND IN DER KLASSE

Zum ersten Mal gibt es im Herbst 2017 an Kärntens Schulen zwei Klassen, eine in Klagenfurt St. Ruprecht und eine in Villach, in denen kein einziges Kind Deutsch als Muttersprache hat.

Da nun Eltern von Kindern mit deutscher Muttersprache ihre Kinder in anderen Stadtteilen unterbringen um ihnen einen normalen Unterricht zu ermöglichen, ist der blaue Klagenfurter Vizebürgermeister Christian Scheider außer sich und schimpft: „Es kann aber nicht Sinn der Sache sein, daß bestimmte Schulstandorte von der Bevölkerung gemieden werden.“

Vielleicht kann der Herr Vizebürgermeister erklären, was Sinn der Sache ist.

Gesetzlicher Einbürgerungsanspruch

Im ersten Halbjahr 2017 gab es in Österreich 9,6 Prozent mehr Einbürgerungen. Allein in Kärnten haben 184 Personen die Staatsbürgerschaftsurkunde erhalten, der zweitstärkste Anstieg in Österreich hinter Wien. Die neuen Staatsbürger stammen vorwiegend aus Bosnien, Serbien und dem Kosovo.

Das österreichische Staatsbürgerschaftsgesetz kennt – im Gegensatz zu fast allen anderen EU-Staaten – nämlich eine Besonderheit: einen gesetzlichen Einbürgerungsanspruch.

Täuschungsmanöver

Die Queen in Deutschland! Hurra! Alle Medien berichteten voll Begeisterung, als wäre Deutschland ein Teil des britischen Weltreiches. Was wollte die alte Dame wirklich hier? Es sickerte schon 2012 durch, daß die Briten 6000 Panzerfahrzeuge nach Deutschland verlegen wollen.

Exakt um dieselbe Zeit wie der Queen-Besuch, nämlich vom 24. bis 25. Juni 2015, fand in Brüssel ein Treffen der NATO-Verteidigungsminister statt, wo diese unter anderem die Verlegung von schwerem Kriegsgerät nach Osteuropa und die Verstärkung der „NATO-Eingreiftruppe“ auf 40.000 Mann planten. Nach dem Motto: Die NATO schließt offiziell ein neues Wettrüsten aus und rüstet gleichzeitig auf.

Aber während man bei Google News zum „Queen-Besuch“ eine Million Treffer erhielt, brachte es das NATO-Verteidigungsministertreffen in Brüssel nur auf 35.000 Treffer. Wenn es dann irgendwann knallt und sich die europäischen Mächte „ausbalancieren“, werden wir uns daran erinnern, daß die Briten bestimmt nicht schuld waren, denn die Queen war doch so nett.

ZITAT

Winston Churchill in seinen Erinnerungen: „Das unverzeihliche Verbrechen Deutschlands vor dem Zweiten Weltkrieg war der Versuch, seine Wirtschaftskraft aus dem Welthandelssystem herauszulösen und ein eigenes Austauschsystem zu schaffen, bei dem die Weltfinanz nicht mitverdienen konnte.“

Was macht eigentlich Lojze Wieser ?

Im Jahr 1996 (das letzte Scholten-Jahr) hatte der Wieser-Verlag aus der Kunstsubvention des Bundes rund 5,5 Millionen Schilling erhalten. 2012 meldete der Verlag Insolvenz an. Nach der Insolvenz wurde mit einer Aufgangsgesellschaft weitergemacht. Diese bekam prominente Gesellschafter: ÖVP-Altvizkanzler Erhard Busek, der SPÖ-nahe Banker Wilhelm Hemetsberger und Ex-Rewe-Vorstand Werner Wutscher übernahmen Anteile vom Treuhänder Gottfried Janschitz. (Sein Engagement, so Busek, sei Ausdruck seiner Wertschätzung für den Verlag: „Aus ökonomischen Gründen mache ich es nicht - eher aus europäischen.“)

2013 bekam Wieser eine eigene ORF-Sendereihe – „Der Geschmack Europas“.

Zum Jahreswechsel 2015/16 haben Wieser und Drava mittels Anteilsüberschreibungen die Kräfte gebündelt, die eigenständigen Verlag-Profile blieben erhalten. Der Verlag Drava, der bislang im Besitz des Slowenischen Kulturverbandes und des Zentralverbandes slowenischer Organisationen war, ging zu 100 Prozent in der Wieser Verlag GmbH auf. Im Gegenzug dazu erhielten die bisherigen Drava-Eigentümer 35 Prozent der Wieser-Verlagsanteile.

Im Mai 2017 wurde im Bruno-Kreisky-Saal der Diplomatischen Akademie Wien und im KE-Theater in Klagenfurt 30jähriges Verlagsjubiläum „zelebriert“.

Wie sagte Lojze Wieser: „Uns geht es gut!“



lesen Sie auch

KOMMENTARE
ZUM ZEITGESCHEHEN

Probexemplare der KOMMENTARE erhalten Sie unter der Adresse: A 1171 Wien, Postfach 543. Helfen Sie uns bei der Verbreitung unserer Zeitungen und Flugschriften! Besuchen Sie uns im Internet: <http://volksherrschaft.info>